



**Puristisch:** Blick in Thorstens Biehls Parfum-Galerie.

# Galerist der edlen Düfte

**Für Thorsten Biehl sind Parfums Kunstwerke. Und Kunst braucht als Vermittler kenntnisreiche Galeristen. Der Hamburger mit Zweitwohntort New York hat deshalb eine Galerie der Düfte eröffnet.**

**Hamburg** – Ja, sagt Thorsten Biehl, ist gibt zu viele Düfte. Aber die meisten verströmen Allerweltsgerüche, machen uns zu entindividualisierten Duftträgern. Und dann lässt er riechen. Was einem aus dem schlichten Flakon entgegenströmt, hat nichts mit den aufdringlichen Frischnoten modischer Designermarken zu tun. Man braucht eine Weile, bis sich die feinen Noten von Blüten, Hölzern, Gewürzen und Früchten zu dem Duft entfalten, den man so noch nie gerochen hat und den man dann immer wieder riechen möchte. Egon Oelkers heißt der Parfümeur, der diesen Stoff kreierte. Oelkers ist einer von sechs internationalen Duft-Künstlern, die Biehl gebeten hat, für ihn und seine Galerie Essenzen zu mixen, die nicht festgelegt sind auf Frauen oder Männer, sondern den Charakter ihrer Träger unterstreichen sollen. Einer der Parfümeure ist der New Yorker Henning Biehl, Vater von Thorsten Biehl. Spätestens da weiß man, dass die Lehre von den Düften und die Kunst, sie zu berausenden Kombinationen zusammen zu fügen, Thorsten Biehl in die Wiege gelegt wurde. Doch der 40-Jährige mischt selbst nicht mit in dieser Kunst. Er ist der Galerist, der Vermarkter und Verkäufer der flüchtigen Werke.

Einen festen Ort hat seine Galerie nicht. In Hamburg, Dresden und Berlin präsen-

tierte er die Düfte mit ihren rätselhaften Bezeichnungen wie „gs01“, „hb01“ oder „eo02“. Namen, die nichts weiter sind als die Initialen der Parfümeure, gepaart mit einer Zahl, die zur Unterscheidung der maximal drei Kreationen des jeweiligen Duftmachers dient. Erhältlich sind die exquisiten Wässerchen nur in ausgesuchten Parfümerien. In Hamburg darf nur der kleine, aber sehr feine und beratungsfreudige Düfte und Seifen-Laden Harald Lubner (Grosse Bleichen) die Biehl-Serie verkaufen. In Parfümerie-Ketten oder Kaufhäusern sucht man die schlichten Klar-sichtflaschen mit dem elegant geschwungenen Biehl-Logo vergeblich. Ein Grund dafür sind die geringen Mengen der limitierten olfaktorischen Werke. Auch das gehört zu Biehls Duft-Kunst-Konzept. Schließlich will Biehl keine Massen, sondern Werte schaffen. Die haben auch ihren Preis. Für eine 100 Milliliter-Flakon zahlt man ab 115 Euro. „Das ist aber nur geringfügig mehr als für eine der angesagten Mode-Düfte“, stellt Biehl fest. Er muss es wissen, denn seit über 20 Jahren arbeitet er in der Branche, kennt die internationalen Märkte und die Kurzlebigkeit der meisten Trend-Düfte. Und weil er die nicht mehr riechen konnte,



**Sucht den exklusiven Duft:** Thorsten Biehl

aber das Können, die Kunst der großen Parfümeure neu beleben wollte, gründete er seine Galerie. Unnötig zu sa-

gen, „dass sie schon jetzt viele Freunde und Käufer hat“.

MICHAEL STITZ

www.biehl-parfum.com

